

Bereit zur bewaffneten Verteidigung

Nach der Veröffentlichung unserer Losungen für den 1. Mai 1955 entdeckten einige westdeutsche Zeitungen, daß wir eine „militaristische“ Politik führen. Zu diesen Zeitungen gehört auch die „Welt der Arbeit“, das Organ des westdeutschen Gewerkschaftsbundes. Was hat sie denn so erschreckt? Sie sind erstaunt, daß sich die Arbeiter und Bauern in der Deutschen Demokratischen Republik bewaffnen, weil sie der Meinung sind, daß die Bewaffnung nur der herrschenden Klasse in Westdeutschland zusteht. Oder anders gesagt: Die Bourgeoisie darf bewaffnete Formationen zur Unterdrückung der Arbeiterklasse aufstellen, aber die Arbeiterklasse darf keine Waffen zur Verteidigung gegen die Unterdrücker tragen. Eine glänzende Moral, die auf das Recht der Monopolherren und Junker zur ewigen Unterdrückung der Arbeiter und Bauern hinausläuft.

Es ist bekannt, daß unsere marxistische Ansicht mit dieser bürgerlichen Moral nicht übereinstimmt, daß sie ihr entgegensteht. Unsere marxistische Ansicht wird von Lenin dargestellt: „Eine unterdrückte Klasse, die nicht danach strebt, die Waffenkenntnis zu gewinnen, in Waffen geübt zu werden, Waffen zu besitzen, eine solche unterdrückte Klasse ist nur wert, unterdrückt, mißhandelt und als Sklave behandelt zu werden.“* Offenbar läuft also das Geschrei der obenerwähnten westdeutschen Zeitungen über die Entschlossenheit der Arbeiter und Bauern zur Verteidigung ihrer Errungenschaften in der Deutschen Demokratischen Republik darauf hinaus, die Arbeiterklasse in Westdeutschland irrezuführen, um sie leichter unterdrücken zu können. Der Arbeiterklasse und den werktätigen Bauern, die in der Arbeiter-und-Bauern-Macht die fortschrittlichste Errungenschaft des deutschen Volkes verteidigen, geben sie damit den Ratschlag, alle Machtpositionen wieder den alten Konzern- und Bankherren, den Junkern und Militaristen einzuräumen, damit diese den hoffnungslosen Versuch der Welteroberung wiederholen und ganz Deutschland in Blut ertränken können. Sie wissen sehr genau, daß die Existenz der Arbeiter-und-Bauern-Macht in Deutschland ihren Plänen entgegensteht. Allein die zur Verteidigung bereiten Volksmassen in der Deutschen Demokratischen Republik, die alle notwendigen Maßnahmen zur Sicherung ihrer Errungenschaften treffen, werden die Herren Militaristen in Bonn geneigt machen, von ihren Provokationen Abstand zu nehmen.

Diese Fragen diskutieren wir gegenwärtig mit den Werktätigen in der Deutschen Demokratischen Republik, und es kann gar nicht anders sein, daß dabei viele Unklarheiten ans Licht gezogen werden, viele Fragen der Werktätigen sorgfältig beantwortet werden müssen. Der große Umfang der Diskussion zeugt davon, daß sich gegenwärtig ein großer Wachstumsprozeß der Arbeiterklasse zu höherem Bewußtsein vollzieht, der durch die zahlreichen Beispiele freiwilliger Meldungen zur Kasernierten Volkspolizei, der raschen Bildung der Kampfgruppen und der Teilnahme an der vormilitärischen Ausbildung in der Gesellschaft für Sport und Technik ein hohes Tempo erhält.

Gegen welche Widerstände muß unsere Partei diesen Wachstumsprozeß der Arbeiterklasse durchsetzen?

Der Hauptwiderstand wird von den bei uns entmachteten und in Westdeutschland herrschenden Kreisen der Adenauerschen Kriegspartei geleistet. Mit einer chauvinistischen Hetze ohnegleichen versuchen sie ihren Einfluß auf die Arbeiter-

* W. I. Lenin, Ausgewählte Werke in zwei Bänden, Band I, Seite 879. Dietz Verlag 1951.